Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 5

Artikel: Angewandte Moderne : rundherum glücklich verappt
Autor: Gerlach, Renate
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-952352

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rundherum glücklich verappt

Du wolltest sicher sagen, veräppelt?

Wollte ich nicht.

Was heisst dann aber glücklich verappt?

Das heisst, dass du mit der richtigen App dein gesamtes Leben mühelos planen und gestalten kannst. Ob du gerade eine Zugverbindung suchst, einen Partner zum Kennenlernen, ein passendes Kochrezept, den neuesten Eurokurs, mit der richtigen App kein Problem. Oder wenn du Schmerzen in der linken Schulter hast, im rechten Knie oder sonst wo, du wirst sofort die angesagte Therapie finden.

Ja, aber kann das nicht gefährlich sein, so eine Selbstbehandlung?

Du musst die Symptome natürlich genau eingeben und dann alles sehr aufmerksam lesen.

Willst du von unterwegs deine Frau bitten, ein paar Bierchen kalt zu stellen, du brauchst nur die richtige App. Damit kannst du sie auch gleich noch an den Rasen erinnern, der gemäht werden muss, an die Schuhe, die zum Schuhmacher gebracht oder einfach geputzt werden sollen. Du musst nicht alles mühsam in Worte fassen, in der App kannst du das einfach nur antippen.

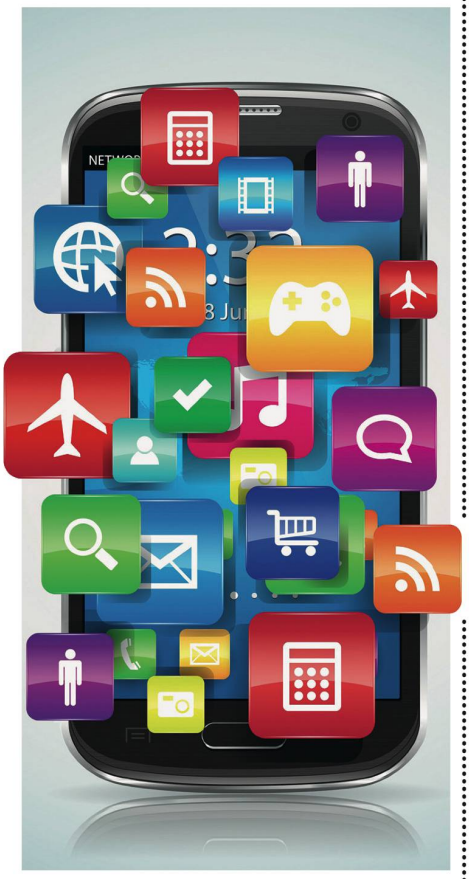
Ja, aber könnte das meine Frau nicht übelnehmen, diese doch sehr unpersönliche Art der Aufforderung?

Die gewöhnt sich daran. Wir alle gewöhnen uns daran.

Oder nimm deine medizinischen Daten. Deine Uhr nimmt sie ständig auf und dein Arzt kann sie jederzeit abrufen und bei Bedarf reagieren, wenn dringende Hilfe angesagt ist.

Ja, aber wenn ich dann mal sehr aktiv bin, also… du weisst schon, was ich meine. Dann ist doch alles so ziemlich erhöht… Steht dann vielleicht gleich der Krankenwagen vor der Tür?

Dann musst du eben vor dem Sex die Uhr abnehmen. Und nun die neueste App, so was Geniales hast du noch nicht gehört: Geruchs-



nachrichten. Du lädst deine Freunde nicht einfach per Mail zum Fondue ein, nein, du fügst noch die entsprechende App an und sie können schon mal ihre Vorfreude auf ein richtig duftendes Käsefondue geniessen, ganz gleich, wo sie sich befinden. Voraussetzung natürlich, sie haben die Geruchs-App auch heruntergeladen.

Ja aber, wenn sie gerade im Zug sind, in einer Sitzung, beim Zahnarzt, könnte das dann nicht peinlich sein?

Wieso, sieht doch jeder gleich, woher der Geruch kommt, aus dem Handy nämlich.

Ja, aber, ich weiss doch nicht immer, ob meine Freunde diese Apps auch alle haben?

Um das festzustellen, dafür gibt es natürlich auch eine App.

RENATE GERLACH

Im Gedenken

Wer war Franz Walsch?

Unter dem genannten Pseudonym arbeitete mitunter der geniale Filmemacher und Regisseur Rainer Werner Fassbinder. In der 1968er-Bewegung gründete er in München das «antitheater» und machte vor allem mit dem Stück «Katzelmacher» von sich reden. Eine wesentliche Rolle spielte Fassbinder auch im Neuen Deutschen Film der 70er- und 80er-Jahre. Meist eingesetzte Schauspielerin wurde Hanna Schygulla, die er schon als Schauspielschülerin kennenlernte. Zu seinen bekanntesten Produktionen gehören «Die bitteren Tränen der Petra von Kant», «Angst fressen Seele auf», «Die Ehe der Maria Braun» und «Lili Marleen». Fernsehgeschichte schrieb er mit dem Vielteiler «Berlin Alexanderplatz». Am 31. Mai hätte er seinen 70. Geburtstag gefeiert. Aber mit nur 37 verstarb Fassbinder an Herzstillstand, ungeklärt, ob durch Überarbeitung oder einen Mix aus Drogen, Tabletten und Alkohol.

HANSKARL HOERNING

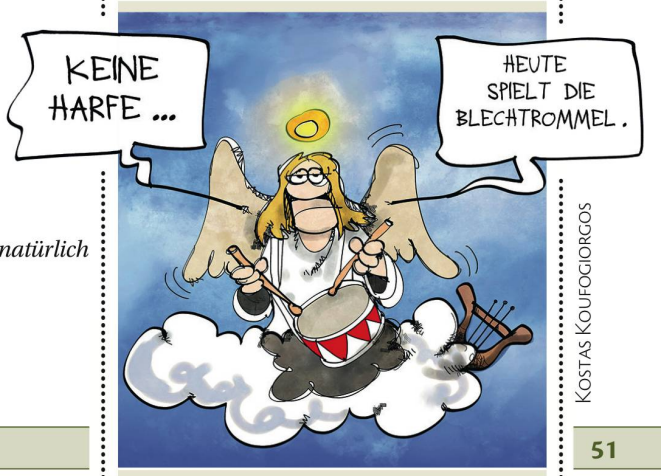
Orson Welles

Man sah New York in Panik schon,
nachdem er eine Invasion
vom Mars als wahr auftischte.
Voll Panik sah man dann auch ihn
in Wien durch die Kloaken fliehn
bis ihn sein Feind erwischte.

DIETER HÖSS

Am 6. Mai wäre der 1985 verstorbene Orson Welles 100 Jahre alt geworden.

Günther Grass



KOSTAS KOUFOGIORGOS